

Flöte

# **René Wohlhauser**

## **vocis imago**

**(1993-95)**

**für**  
**Flöte, Klarinette,**  
**Schlagzeug, Klavier,**  
**Violine, Violoncello**

### Allgemeine Vorbemerkungen

**Dynamischer Ausgleich:** In diesem Stück sollte annäherungsweise eine dynamische Balance zwischen den Instrumenten angestrebt werden, so daß ein forte des Marimbaphons dem forte eines andern Instrumentes entspricht. In diesem Sinne handelt es sich um sog. objektive dynamische Angaben.

### Tonhöhennotation

- + Vierteltonerhöhung
- Vierteltonerniedrigung
- ↑ ↓ zusätzliche unbestimmte mikrotonale Alteration (um etwa einen Achtelton)

Alle diese Tonhöhen sollen bei den Bläsern durch die vorinterpretatorische Determination eines geeigneten Griffes, der die Klangfarbe nicht verändert, fixiert werden. Sollte dies ausnahmsweise nicht möglich sein, ist es erlaubt, durch Lippendruck und Ansatz die entsprechende Wirkung zu erzeugen.

Die 24-tönige Tonhöhenkala, die aus Vierteltönen besteht, ist stets als exakt temperiert aufzufassen.

### Irrationale Taktarten

$\frac{4}{12} \frac{5}{24} \frac{3}{10} \frac{3}{20}$  Es handelt sich dabei um eine Aufteilung der Ganzen in 12, bzw. 24, bzw. 10, bzw. 20 gleiche Teile (statt traditionellerweise nur in 8 bzw. 16 gleiche Teile). Bei der Aufteilung in 12 gleiche Teile entspricht dies dem Triolenachtel. Bei der Aufteilung in 24 gleiche Teile entspricht dies dem Triolensechzehntel. Bei der Aufteilung in 10 gleiche Teile entspricht dies dem Quintolenachtel. Bei der Aufteilung in 20 gleiche Teile entspricht dies dem Quintolensechzehntel. Dementsprechend sind beim 4/12-Takt vier Triolenachtel zu denken.

- > ^ u stark betont, mittel betont, unbetont
- > v Akzent, scharfer Akzent
- . Staccato
- ! scharf markiertes Staccatissimo

— — — Fermate-Takte: Je nach Aufführungssituation ca. 5 - 7 Sekunden, wobei ein Unterschied zwischen  $\frac{a}{8}$  und  $\frac{a}{16}$  zu machen ist.

Generell handelt es sich um Momente der absoluten Ruhe, die völlig losgelöst von jeglichem Tempo und von der kontextuellen Hektik als eratische Inseln ihr Eigenleben führen.

(@) Kurze Fermate nach Bedarf.

### Notationserläuterungen

#### Für alle Instrumente

→ allmählicher, gleichmäßiger Übergang von einer Anweisung zu einer andern während der Dauer des Pfeiles (kurzer Pfeil = kurzer Übergang usw.)

----- Dauer notationeller Angaben (kein Übergang)

#### Für Bläser und Streicher

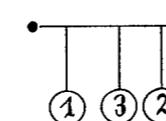
##### Vibratoformen

- |              |                                   |
|--------------|-----------------------------------|
| n.v. ....    | non vibrato (assoluto)            |
| (s.v. ....)  | senza vibrato                     |
| a.v. ....    | appena vibrato                    |
| p.v. ....    | poco vibrato                      |
| v.m. ....    | vibrato molto                     |
| m.v.r. ....  | molto vibrato rapido (serré, eng) |
| m.v.l. ....  | molto vibrato lento (eng)         |
| v.i. ....    | vibrato intensivo                 |
| (p.)v.p. ... | (poco) vibrato presto             |
| v.irr. ....  | vibrato irregolare                |
| v.n. ....    | vibrato normale                   |

Für die Bläser

- ✗ nur Luft (Geräusch)
- ✗ viel Luft
- «a» «sch» stimmlose Vokal- und Konsonantenfärbungen  
(je nach Zusatzangabe) pizzicato, slap: ein übertriebener Zungenschlag produziert einen kurzen, scharfen perkussiven Klang
- ◊ alle pizzicati aus 1 cm bzw. 3 cm Entfernung müssen dennoch tonhöhenmäßig gut wahrnehmbar bleiben und dynamisch in den Kontext eingepaßt werden. (Allenfalls die Distanz korrigieren.) Dies bedeutet vor allem für die Klarinette: In den Takten 105 und 147 ist die Forderung "Tonhöhen müssen noch schwach erkennbar sein" wichtiger, als daß das pizz. aus 1 cm bzw. aus 3 cm Entfernung gespielt werden soll. Bitte dem diesbezüglichen Flötenklang in den Takten 83, 85 und 114 angeichen.
- tongue-ram (nur Flöte): das Mundloch vollständig umschließen und durch einen heftigen, ruckartigen Zungenschlag schließen
- übertriebener explosiver Ansatz zu Beginn einer Note ("Zungenslap" bzw. "t")
- # Flatterzunge
- tr~~~~~ Triller-Zeichen ohne Nebennote-Angabe: Klangfarbentriller mit zwei verschiedenen Griffen auf der selben Tonhöhe.
- ||||| Tonrepetition presto possibile: den Ton/Klang innerhalb der angegebenen Gesamtdauer so oft als möglich wiederholen, unaufdringlich
- Zahntöne bei der Klarinette: mit den Zähnen auf das Rohrblatt beißen; extrem hohe Töne

Bei Mehrklängen handelt es sich nicht um distinkt wahrnehmbare mehrstimmige Akkorde. Der notierte Grundton soll jeweils der am deutlichsten hervortretende Ton sein. Dieser Ton soll mehrklangartig verzerrt werden. Im Prinzip geschieht diese Verzerrung bei lauten und schnellen Tonfolgen mittels Ansatz, bei leisen und langsamen Tonfolgen mittels Griffen. Die Wahl der Hervorbringungsart ist dem Spieler überlassen, der jedoch gebeten ist, klanglich möglichst wirkungsvolle, d.h. interessante und reichhaltige Klangspektren auszutüfteln.



In diskontinuierlicher Weise um die Ausgangstonhöhe herum freie Zusatzklappen betätigen, um einen mikrotonal-bewegten "Zufallstriller" auszuführen.

Klarinette in den Takten 22-24: Synonymgriffe mit gleicher Tonhöhe, aber anderer Klangfarbe, wobei die eingekreisten Zahlen den Grad der Diffusität des Tons bzw. der klanglichen Abweichung vom ursprünglichen Klang angeben.

Bei Glissandi von geringem Umfang ist es dem Spieler überlassen, durch die Art der Hervorbringung die wirkungsvollsten Reibungen und Schwebungen zu erzeugen (Ansatz (Lippenglissando) oder Griffveränderung bzw. -manipulation oder Kombination von beidem). Das Glissando sollte jedoch stets möglichst klangvoll sein.

Flöte: Wenn keine h-Klappe vorhanden ist, in Takt 45 das tiefe 'h' eine Oktave höher spielen.

Flöte Takt 84, Klarinette Takt 106, Flöte Takt 113, Klarinette Takt 146: Auch hier sollen die Tonhöhen noch schwach erkennbar sein. Eventuell mit etwas ("gespuckter") Tongebung nachhelfen.

Flöte Takte 8, 25, 87, 136: Es ist klar, daß die whistle-tones in diesen Takten gegenwärtig nur bis zum viergestrichenen 'c' ausführbar sind. Wünschenswert wäre es aber, wenn sie eines Tages in diesen vier Takten bis zum fünfgestrichenen 'c' erzeugbar wären.

- v -

Beim vorliegenden Werk handelt es sich um eine Auftragskomposition  
der Staatlichen Musikkreditkommission Basel und der SUISA-Stiftung  
für Musik Neuchâtel.

Die Partitur ist eine Reproduktion der Originalhandschrift des  
Komponisten.

Aufführungsdauer: 17-19 Minuten.

# Flöte -1-

(amphibolisch)

Vorschläge auf die Zeit, unartikuliert, als archaischer Einschwingvorgang

## imago I

$\text{J} = 54$



harter, heller nur viel normaler  
Ton → Luft → Luft-Ton

p < sffz > mp < ff > mf > p < 3 > ff > mf > a < pp >

(Klangf.-Tr.) tr wavy

Mar. Cl.

m.v.b.  
→ Flz → Luft  
harter, heller viel Ton → Luft → norm.  
come (>) sopra

( $\text{J} = \text{T}_{\text{po}}$ )

5 3 9 7 3 12 (J = T\_{\text{po}} 7731...)

(pp) < p > pp > / p < sffz > mp < mf > mp < ppp > mp f

mp < ppp > mp mf pp > ppp mf f ff f < ff mp pp > (ppp)

sotto voce, fragile  
whistletones: das c5 möglichst stabil u. rein halten

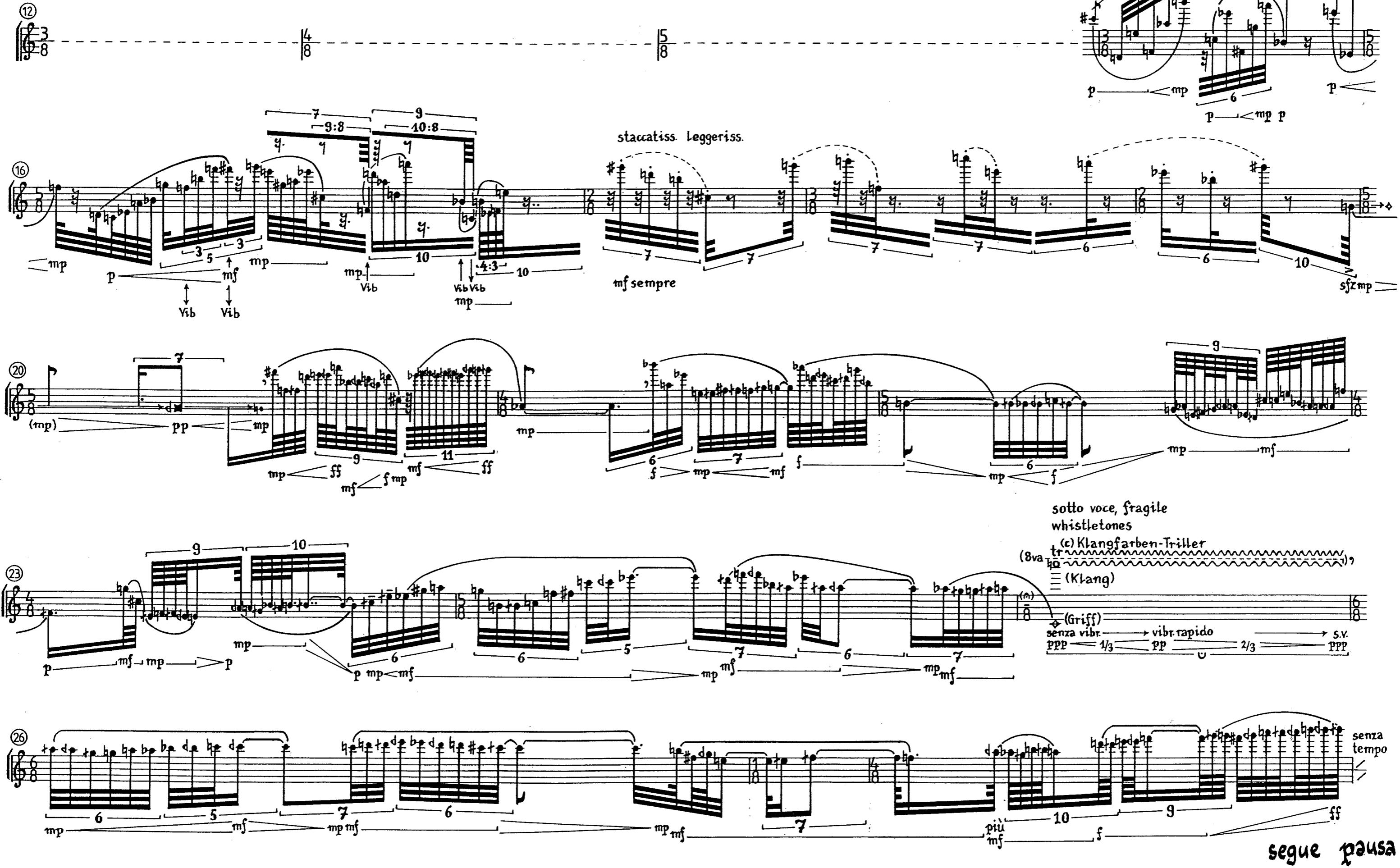
(8va) (Klang)  
8 (Griff)  
PPP pp ppp  
senza vibr. → poco vibr. → senzav.  
mf f mf < p iù f > mf

11 9 6 10 9 14 7 ff

p

Vn

# Flöte - 2-

(12) 

(energisch)

staccatiss. leggeriss.

mf sempre

sotto voce, fragile  
whistletones

(c) Klangfarben-Triller  
(8va) tr.  
≡ (Klang)

(Griff)  
senza vibr.  
ppp — 1/3 — pp — 2/3 — s.v.  
vibr. rapido  
PPP

segue pausa

Flöte -3-

*senza tempo*

(29) *colla parte*

*a tempo*  
("gewichtig")  
*ff sempre*

(32) *(ff)*

(35) *(ff)*

(6) *("kühn")*

(39) *mp*

*p* *mp* *p* *mp* *mf* *p* *mp* *mf* *ff*

10 9 10 10 10 11 10 11 15  
8 8

*p* *pp* *p* *pp* *p* *pp* *p* *pp* *p* *pp*

10 9 10 9 10 9 10 9 10 10  
8 8 8 8 8 8 8 8 8 8

Flöte - 4 -

(43) (9, 8) (10, 6) (5, 6) (9) ff

(“provozierend”)

Flöte (43) 5/8 time signature, dynamic ff. Measure 1: 9 notes. Measure 2: 7 notes. Measure 3: 10 notes. Measure 4: 6 notes. Measure 5: 5 notes. Measure 6: 6 notes. Measure 7: 9 notes. Measure 8: 12 notes. Measure 9: 10 notes. Measure 10: 6 notes. Measure 11: 5 notes. Measure 12: 6 notes. Measure 13: 9 notes. Measure 14: 12 notes.

(46) ff > mf p sub. mp 10 6 5 f

p > mp > p p > pp < p p > p > p mp > p mp > p mp

Cl. (14) 9, 10, 15, 10, 5 mp mp

(50) f 9 10 mp mf 9 7 f

mp Vib

(29) (8) (16) 13/8

pp 7 mf f 6 6 mf 9 f 13/8

# Flöte -5-

(57)

$\frac{6}{8}$

$\frac{2}{8}$

$\frac{4}{8}$

(60)

$\frac{5}{8}$

$\frac{3}{8}$

attacca  
( $\text{J}=72$ )

$\frac{13}{16}$

$\frac{16}{16}$

## imago II

$\text{J}=72$  ( $\text{J}=\text{J} \text{ b3w. } \text{J}=\text{J}$ )  
„schnöde“

(63)

$\frac{2}{8}$

$\frac{16}{16}$

fff

senza vibr. → norm. → appena vibr. → molto vibr. → norm.

nur Luft

vibr.

appena

molto

vibr.

norm.

Anblasloch vollständig umschließen  
«sch»  
° (o: stimmlös)

ppp

p

ppp

$\frac{15}{16}$

$\frac{3}{16}$

$\frac{16}{16}$

$\frac{5}{8}$

(67)

$\frac{4}{8}$

$\frac{5}{8}$

$\frac{8}{8}$

# Flöte -6-

(70) *colla parte*

(„unbequem“) viel Luft

3-10- Tpo 50,23... ord. Flz.

→ 3 cm vom Mund weg

tono vibr. assoluto Ton → nur Luft vibr. ord.

7:6 (J.) 5:6 (J.)

ord. 3 16 5:4 5:6

pp sub. > ppp fff

mit freien Zusatzklappen, so viel als möglich (mikrotonal, geräuschhaft)

Anblasloch vollständig umschließen Kehlkopf-Knattern tonlos Klappenirritationen etwa im angegebenen Bereich (kein Glissando !)

Glo

senza vibr.

pp > pp p pp

(75) come sopra (T. 70)

mp p mp p mp p mp p

fff 9(J.) pp 5 mp > mp pp

sempre pizz.

9(J.) = Tpo 83,38...

sempre pizz. aus ca. 3cm Entfernung (Tonhöhen müssen noch schwach erkennbar sein)

sempre nur starke Klappengeräusche

sempre pizz. aus ca. 1cm Entfernung & starke Klappengeräusche

6 più 7 6 7 p mp p mf mp f 5 5 9 9 5 5 7 7 6 6 5 5 7 7 16

Flöte - 7 -

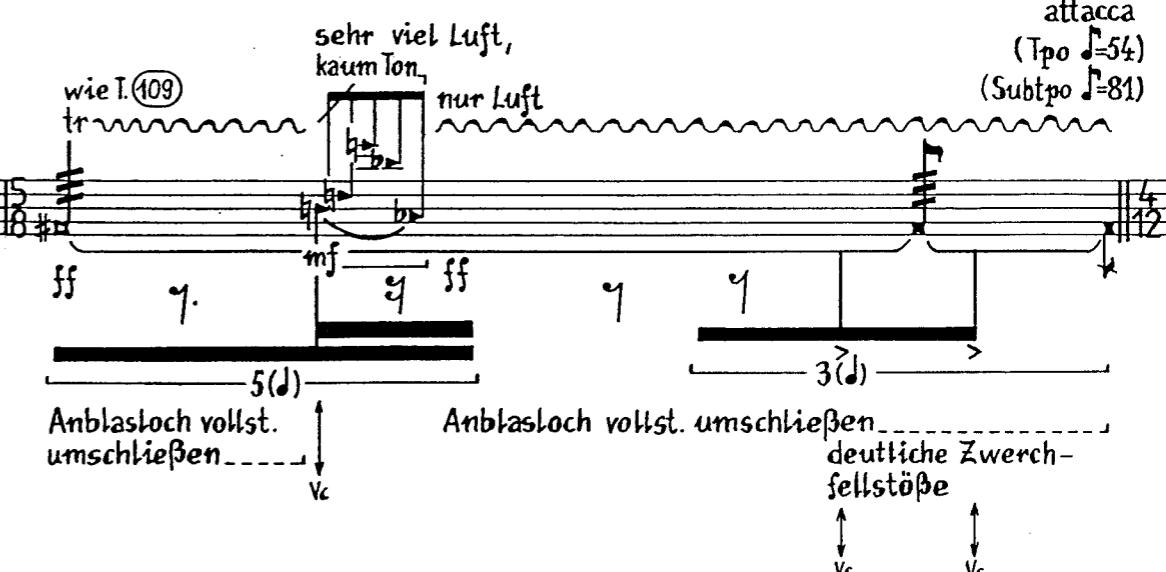
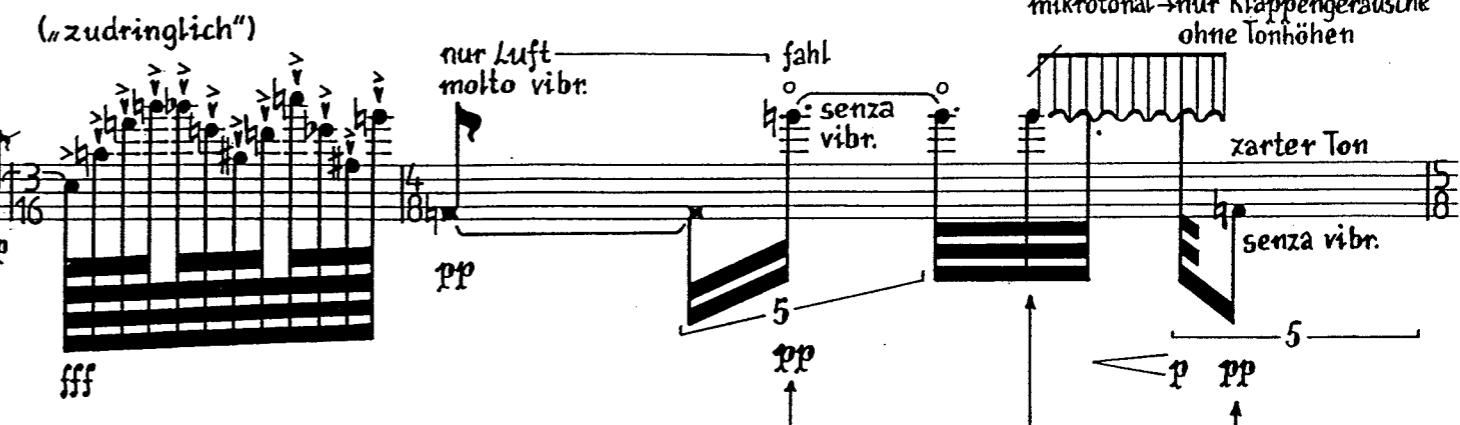
# Flöte - 8 -

(106)

(109)

nur Luft (tonlos)  
Luft-Klangfarben-Triller mit starken Klappengeräuschen  
tr... Anblasloch vollständig umschließen

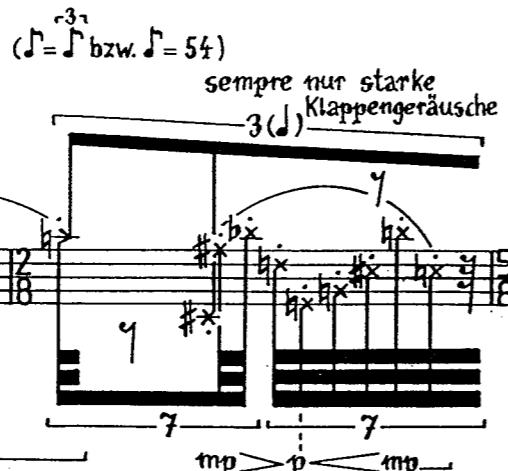
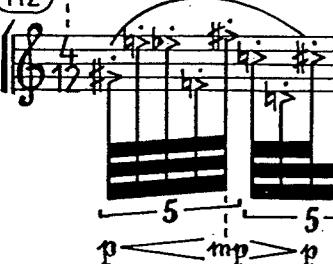
eisig  
senza vibr. assolute  
pp



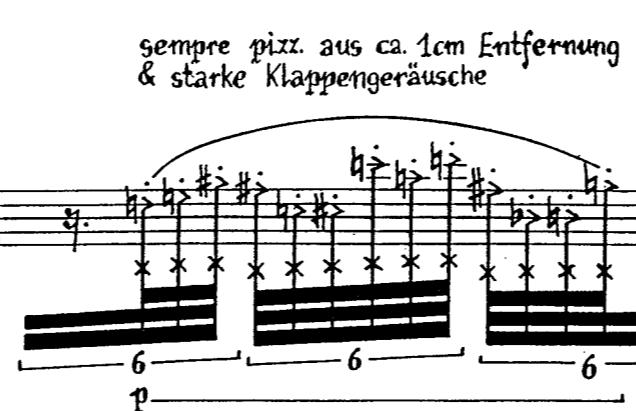
## imago III

$\text{J} = 54$  ( $\text{J} = \text{J}$  bzw.  $\text{J} = \text{J}$ )  
( $\text{J} = \text{J}$  bzw.  $\text{J} = 81$ )

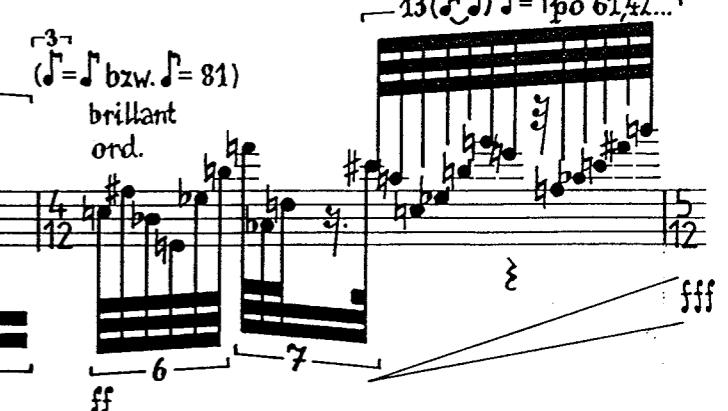
sempre pizz.



sempre nur starke  
Klappengeräusche  
 $3(j)$



$3(j)$   
 $\text{J} = \text{J}$  bzw.  $\text{J} = 81$   
brillant ord.



$\text{J} = \text{J}$  bzw.  $\text{J} = 54$

$\frac{4}{8}$

$\frac{5}{8}$

$\frac{7}{8}$



## Flöte - 9 -

119

*colla parte*

( $\text{J} = \frac{3}{4} b_3 w.$   $\text{J} = 54$ )

6/8

122

*tr.* *lip.-gliss.* *trem.* *lip.-gliss.*

125

*tr.* *vibr.* *poco* *poco* *lip.-gliss.* *>pp*

( $\text{J} = \frac{3}{4} b_3 w.$   $\text{J} = 81$ )

( $\text{J} = \frac{3}{4} b_3 w.$   $\text{J} = 54$ )

129

*dolcissimo* *feroce* ( $\frac{5}{12}$   $\frac{6}{12}$   $\frac{9}{12}$   $\frac{12}{12}$ ) *vibr. estr.* (attacca!)

(13) (14) (15) (16) (17) (18) (19)

133

*gliss.* *gliss.* *poco* *pp*

Flöte - 10 -

*sotto voce, calmo  
(gva)*

*(whistletones)*

*appena vibr.*

*ppp*

*(136)*

*( $\text{J} = \text{J}' b_3 w.$   $\text{J}' = 81$ )*

*( $\text{J} = \text{J}' b_3 w.$   $\text{J}' = 54$ )*

*( $\text{J} = \text{J}' b_3 w.$   $\text{J}' = 81$ )*

*( $\text{J} = \text{J}' b_3 w.$   $\text{J}' = 54$ )*

*(.holperig")*

*ord. b.*

*pizz.*

*ff*

*mf*

*ffff*

*pf*

*ffffz > mf*

*f*

*ffff*

*6*

*gliss.*

*mf*

*mf*

*ffff*

*mf*

*mf*

*(141)*

*mf*

*mp*

*f*

*mp f*

*ff*

*5*

*mf*

*6*

*f*

*6*

*10*

*ff*

*7*

*mf*

*mf*

*mp*

*mf*

*mf*

*mf*

*(144)*

*( $\text{J} = \text{J}' b_3 w.$   $\text{J}' = 81$ )*

*( $\text{J} = \text{J}' b_3 w.$   $\text{J}' = 54$ )*

*muta in Flauto basso*

*6*

*5*

*3*

*ff*

*12*

*2*

*12*

*3*

*8*

*5*

*8*

*( $\text{J} = \text{J}' b_3 w.$   $\text{J}' = 81$ )*

*( $\text{J} = \text{J}' b_3 w.$   $\text{J}' = 54$ )*

*(147)*

*attacca*

*(Tempo  $\text{J} = 40,5$ )*

*(Subtempo  $\text{J} = 121,5$ )*

*( $\text{J} = \text{J}'$ )*

*(150)*

*4*

*8*

*1*

*8*

*5*

*8*

*5*

*24*

## (Baß-) Flöte - 11 -

imago IV

Segue pausa

# (Baß-)Flöte - 12 -

imago V

(Bass-) Flöte - 13 -

$\text{J} = 54 \quad (\text{J} = \frac{5}{3})$   
 $(\text{J} = \text{J} b_3 \text{w. } \text{J} = 67,5)$

(187)  $\text{J} = \text{J} b_3 \text{w. } \text{J} = 54$  viel Luft geräuschhaft  
*gliss.* 11 12 13 14 15  
*pp decresc. col Pf* (vgl. Vorwort)  
*p* Xylo  
*Cl, Xylo*

$\text{J} = \text{J} b_3 \text{w. } \text{J} = 67,5$

(191)  $\text{J} = \text{J} b_3 \text{w. } \text{J} = 54$  sub. viel Luft, geräuschhaft  
*gepeitscht* 6 7 8 9 10  
*sanft* 11 12 13 14 15  
*pp* 16 17 18 19 20  
*p*  $\text{Vn, Cl}$

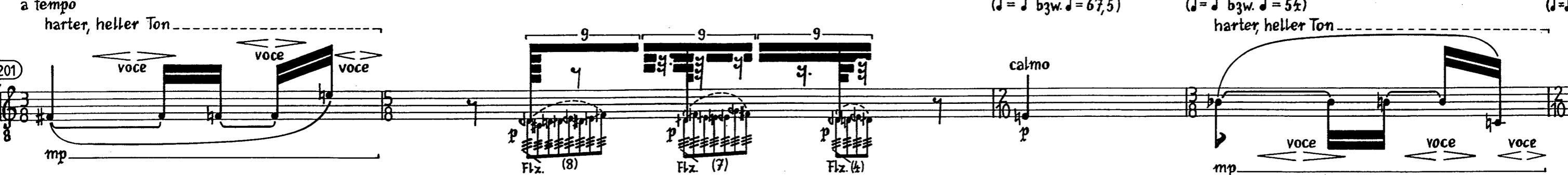
(194)  $\text{J} = \text{J} b_3 \text{w. } \text{J} = 67,5$  („störrisch“) viel Luft  
*colla parte* 6 8 10 12 14 16  
*pochiss.*  $\text{Fl}_3$   
*p*  $\text{Cl}$

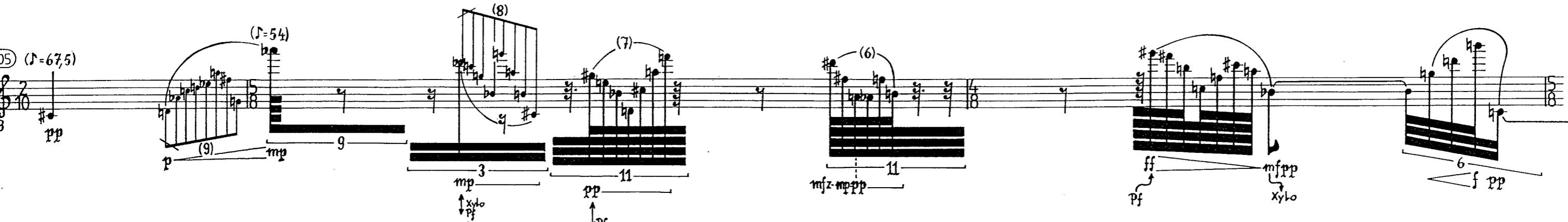
$\text{J} = \text{J} b_3 \text{w. } \text{J} = 54$

(198)  $\text{J} = \text{J} b_3 \text{w. } \text{J} = 54$  3 (a) tongue ram  
*decresc. col Pf* 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15  
*col Vc*  $\text{Vc}$   $\text{Xylo}$   $\text{Vn}$   
*gliss.* 16 17 18 19 20  
*p*  $\text{Vc}$   $\text{Xylo}$   $\text{Vn}$   
*rall.*  $\rightarrow$  viel Luft  $\rightarrow$  fast tonlos  $\rightarrow$  tonlos,  
*ord.*  $\text{Vn, Vc}$   $\text{sub. mp}$

(B $\flat$ -) Flöte - 14 -

*a tempo  
harter, heller Ton*

(201) 

(205) 

(208) 

(Baß-)Flöte -15-

imago VI

$\text{♪} = 67,5$  ( $\text{♪}^{\text{5}} = \text{♪}$ )  
 $(\text{♪}^{\text{5}} = \text{♪ b3w. } \text{♪} = 168,75) (\text{♪} = \text{♪}^{\text{5}} \text{ b3w. } \text{♪} = 67,$

sehr verhalten  
gefäßtes, diffuses Luft-Klanggemisch  
Klangfarbentriller sempre presto poss  
tracciaaaaaaaa

<sup>1)</sup>Ossia: Fl und Cl können auch eine Oktave tiefer spielen. Zu wählen ist die Oktavlage mit der stärkeren klanglichen Wirkung.  
(Beide Instrumente Ossia oder beide ordinario.)

215 a tempo

5 viel Luft

rit. tonlos Klappenirritationen moltiss.

senza tempo

<sch>

pochiss. poco

pp f

a tempo

5

8

5  
( $B = B_3$  w.  $B = 168,75$ )  
Mehrklang-Triller  
fff 1) Ossia vgl. T. 214